

Theologisches Literaturblatt.

Unter Mitwirkung

zahlreicher Vertreter kirchlicher Wissenschaft und Praxis

herausgegeben von

Dr. theol. Hölscher

in Verbindung mit

Konsistorialrat Prof. D. Klostermann in Kiel, Konsistorialrat Prof. D. Haussleiter in Greifswald,
Prof. D. Walther in Rostock, Prof. D. Ihmels in Leipzig, Prof. D. Althaus in Göttingen.

Nr. 47.

Leipzig, 24. November 1905.

XXVI. Jahrgang.

Erscheint jeden Freitag. — Abonnementspreis vierteljährlich 2 M 50 J. — Insertionsgebühr pr. gesp. Petitzeile 30 J. — Expedition: Königsstrasse 13.

Zur Topographie Jerusalems.
Sanday, William, The Criticism of the Fourth Gospel.

Grane, D. Georg, Selbstbewusstsein und Willensfreiheit.
Bischoff, Dr. Erich, Der Koran.

Neueste theologische Literatur.
Zeitschriften. — Universitätschriften.
Eingesandte Literatur.

Zur Topographie Jerusalems.

Seit etwa 40 Jahren besteht unter den biblischen Archäologen ein bellum topographicum über die Lage des Berges Zion, der Davidstadt und des Grabes Davids. Die durch die griechische Kirche Palästinas und die dortigen Klöster vertretene Tradition zögerte nicht, darüber eine bestimmte Auskunft zu geben. Sie zeigte schon zur Zeit des Eusebius von Caesarea den Zion oder die Davidstadt dort, wo seit ca. 1450 die Mohammedaner das Grab Davids verehren. Zwar ist die Karte des alten Jerusalem und des Tempels, welche Eusebius gezeichnet und mit einem erklärenden Texte begleitet hat*, verloren gegangen; aber unter den spärlichen Angaben über Jerusalem, die sein Onomasticon enthält, genügt die eine kurze Notiz (S. 74, Z. 20), dass Golgatha in Aelia nördlich des Berges Zion gezeigt werde, um die heutige Tradition als schon bei ihm vorhanden zu erweisen. Und da man nach Dio Cassius (Hist. Rom. 69, 14) zur Zeit des Bar Kochba-Aufstandes das Grab Davids noch genau kannte, sollte man meinen, dass die zwischen der ursprünglichen und der gelehrten Tradition liegenden zwei Jahrhunderte über diesen wichtigen Punkt keine Unklarheit gebracht haben können. Allein aus mancherlei Gründen, die nicht aus der Anschauung der Oertlichkeiten, sondern aus bestimmten Bibelstellen, besonders dem ersten Makkabäer- und dem zweiten Chronikbuche hergenommen sind, kamen zuerst protestantische Forscher, vor allem Caspari, zu der Ueberzeugung, dass die Tradition falsch sei und der Zion, die Stadt und das Grab Davids auf dem östlichen Bergrücken, dem Tempelberge, speziell auf dem aus Josephus (B. Jud. V § 145) sicher zu lokalisierenden Ophel gesucht werden müsse. Die von Caspari vertretene Ansicht fand schnell zahlreiche Anhänger, Guthe suchte sie durch umfassende Ausgrabungen auf dem Ophel zu stützen, und heute ist sie unter den Protestanten fast allgemein vertreten. Sie ist dargestellt in den grossen theologischen Enzyklopädiën, den biblischen Realwörterbüchern, Archäologien und Atlanten, in den Darstellungen der Geographie des Heiligen Landes und den Palästina-Reseführern. Neuerdings ist sie auch in die katholische Wissenschaft übergegangen. Die Professoren der École biblique de St. Étienne in Jerusalem, welche die Revue biblique herausgegeben, besonders Lagrange, sind mit Feuereifer, fast leidenschaftlich, für diese These eingetreten, und in den Archäologen von Notre Dame de France in Jerusalem, speziell in Germer-Durand, fanden sie fleissige Nachfolger. Nur darüber besteht unter den Anhängern dieser Ansicht noch

Streit, ob auf dem Ophel zur Zeit Davids nur ein Teil oder ob dort die ganze Stadt Jerusalem gesucht werden müsse. Die erstere, konservative, Ansicht ist von Guthe (in seinem vorzüglichen Artikel „Jerusalem“ PRE³ VIII, 666 ff.) und von Buhl (in seiner Geographie Palästinas S. 134) vertreten; die letztere, radikalere, ist von W. Robertson Smith (in der Encyclopedia Britannica XIII, 638 f.) und H. Oort aufgebracht und von Germer-Durand eingehend durchgeführt worden (in den Echos d'Orient 1903 und dem Werke „La Palestine“, Paris 1904). Diese Gelehrten lassen den westlichen Bergrücken, den traditionellen Zion, erst unter den Makkabäern besiedelt werden; neuerdings ist man aber noch weiter gegangen und hat die Anfänge des westlichen Stadtteils unter Herodes den Grossen verlegt.

Aber es ist nicht wunderbar, dass es immer noch Leute gibt, denen es schwer fällt, diese Anschauung zu teilen. Wer soeben auf dem Tempelplatze gestanden und diesen grossartigen Platz bewundert hat und dann, dieser Eindrücke voll, vom türkischen Aussätzigenhause in Silwan oder vom Berge des bösen Rates aus den winzigen Bergrücken übersieht, auf welchem die Davidstadt gestanden haben soll, möchte ungläubig den Kopf schütteln. Von den vielen Ueberraschungen, die Palästina dem Reisenden bietet, ist dies die überraschendste. Auf dieser unansehnlichen Kuppe, die dem traditionellen Zion gegenüber ganz verschwindet, soll das ganze palastgeschmückte Jerusalem gesucht werden, gegen welches Jesaias das dritte Kapitel seines Buches predigte und welches Nebukadnezar anderthalb Jahre belagern lassen musste. Oder jedenfalls sollen wir hier den Ort denken, den David mit Hebron vertauschte, in dem er sich von tyrischen Baumeistern einen Palast von Zedernholz bauen liess, in dem neben ihm jedenfalls noch zehn Frauen, darunter eine Königstochter, sowie 17 Söhne und 30 Gibborim wohnten und in dem ausserdem noch Platz für das Zelt der Lade und für sein Grab war. Jeder holsteinische Eigenkätner wohnte dann besser. Dass in nachexilischer Zeit die Tempeldiener hier angesiedelt wurden (Neh. 3, 26), will einleuchten, und ebenso ist verständlich, dass hier, südlich vom Salomonischen Palastbezirke, eine Mauer gebaut wurde (2 Chr. 27, 3; 33, 14). Aber wie konnten die Jebusiter diesen von Norden so leicht zu erreichenden Höhenzug zu ihrer Burg wählen, wo sie gleich westlich davon den viel steileren und so mühevoll zu erklimmenden, eine natürliche Festung bildenden Berg hatten. Jedenfalls wusste die Tradition, was sie hat, wenn sie diesen Berg zu ihrem Zion machte. Man verweist als Grund für die Wahl des Ophel zur Feste auf die Marienquelle, als die einzige dauernde Quelle in dieser Gegend. Aber es ist doch auffallend, dass heute niemand ihr unangenehm schmeckendes Wasser trinkt. Wer sich in Jerusalem nicht mit Zisternenwasser begnügen und Quellwasser

* Onomasticon ed. E. Klostermann p. 2: ὡς ἐν γραφῆς τύπων τῆς παλαιᾶ διαβοήτου μητροπόλεως αὐτῶν. λέγω δὲ τὴν Ἱερουσαλήμ, τοῦ τε ἐν αὐτῇ ἱεροῦ τὴν εἰκόνα διαχαράξας μετὰ παραθέσεως τῶν εἰς τοὺς τόπους ὑπομνημάτων.

trinken will, lässt es sich weither aus Ain Karim oder Ain Jalo auf Eseln holen. Das brakige Wasser der Marienquelle gebrauchen die Fellachen von Silwan zum Waschen und Spülen, und manchmal baden Soldaten darin.

Für die Katholiken kommt dazu noch ein besonderer Grund, über diese Aufstellung der modernen Wissenschaft böse zu sein. Ihnen war ihr Berg Zion ein Heiligtum, eine Reliquie. Tausende von Pilgern hat man hier anbeten lassen als an der Stätte, wo der königliche Sänger seine weissagenden Psalmen gedichtet und wo der Apostelfürst Act. 2, 11 in seiner Pängstredre gesagt hatte: „Das Grab Davids ist in unserer Mitte“; mit Zorn hatte man auf die mohammedanischen Eindringlinge geblickt, welche dies Heiligtum in Besitz genommen hatten; man hatte es sich bedeutende Summen kosten lassen, um die angrenzenden Grundstücke zu erwerben: und nun kommen die Protestanten, erklären das alles für irrtümlich und unecht, und manche katholische Glaubensgenossen gehen zu dieser Ansicht über! Es ist demnach verständlich, wenn katholische Gelehrte als Verteidiger der Tradition auftreten. Es ist vielleicht aber auch für die protestantische Wissenschaft gut, dass sie immer wieder Gelegenheit erhält, ihre These zu prüfen. Und deswegen sei hier auf zwei Bücher aufmerksam gemacht, welche die alte Davidstadt mit neuen Gründen zu verteidigen suchen, ein deutsches* und ein französisches**.

Dr. theol. Carl Mommert, katholischer Pfarrer von Schweinitz in Schlesien, erzählt in seiner interessanten Selbstbiographie (Aus dem Leben eines Dorfpfarrers, Leipzig-R. 1904), mit welchen geringen Mitteln er sich den fünfmaligen Besuch Palästinas ermöglicht hat, um über die topographischen Fragen durch Autopsie sich ein Urteil zu bilden. Das erstemal (1879) hat er dabei den Weg von Jaffa nach Jerusalem ohne Begleitung zu Fuss gemacht. Der dritte und vierte Besuch (1896, 1897) war dem Studium der Grabeskirche, der fünfte (1902) der Taufstelle des Johannes gewidmet. Aus diesen Reisen sind in rascher Folge die nachstehenden Bücher hervorgegangen: 1. Die heilige Grabeskirche zu Jerusalem, 1898. 2. Die Dormitio und das deutsche Grundstück auf dem traditionellen Zion, 1899. 3. Golgatha und das heilige Grab zu Jerusalem, 1900. 4. Aenon und Bethania, die Taufstätten des Täufers, 1903. 5. Das Prätorium des Pilatus, 1903 und 6. Topographie des alten Jerusalem. Letzteres Werk war ursprünglich auf zwei Bände berechnet; der erste sollte „die davidische Altstadt“, der zweite „die salomonische Neustadt und das Tempel- und Palastquartier Salomos“ behandeln; das mittelalterliche Jerusalem nach der Zerstörung des Titus sollte ein eigenes Werk bilden. Dann aber stellte sich beim zweiten Bande heraus, dass die schwierige Gihonfrage eine ausführliche Darstellung erforderte, und so wurde ein besonderer dritter Band gebildet, der die Baugeschichte Jerusalems von Salomo bis zum Exil behandelt und namentlich der Wasserversorgung des alten Jerusalem eine eingehende Darstellung widmet. Jetzt soll nun ein vierter Teil über die Topographie Jerusalems von Serubabel bis Titus folgen, und wenn dann auch noch die mittelalterliche Zeit behandelt werden soll, wird die ganze Darstellung mindestens 1000 Seiten umfassen. Das ist ohne Frage etwas lang; die Fassung hätte kürzer sein dürfen, ohne an Klarheit zu verlieren. Dass die Zitate ausführlich abgedruckt werden, hat seine Vorteile, aber in wissenschaftlichen Büchern braucht man französische Zitate kaum noch extra in das Deutsche zu übersetzen; es genügt auch, wenn lange Zitate einmal abgedruckt und das zweitemal nicht wiederholt werden. Immerhin verdient der Eifer des Verf.s rückhaltlose Anerkennung.

Der Verf. des zweiten Werkes, der in Jerusalem wohnhafte Franziskanerpater Barnabé Meistermann, hat ebenfalls

* Topographie des alten Jerusalem von Dr. theol. Carl Mommert (Ritter des h. Grabes, Pfarrer zu Schweinitz [Preussisch-Schlesien]). Dritter Teil: Salomons Mauerbau, die Wasserversorgung Jerusalems, der Mauerbau des Manasses. Leipzig-R., E. Haberland (182 S. gr. 8). 4. 50.

** La Ville de David. Par le P. Barnabé Meistermann, O. F. M., Missionnaire Apostolique. Enrichi de 25 illustrations dans le texte et hors texte. Paris 1905, Picard Alphonse et Fils (248 S. 8).

seit 1900 mehrere Werke zur Palästinakunde verfasst. Das neueste, die wichtigste Frage aus der Topographie Jerusalems behandelnd, ist sehr gut geschrieben und mit Plänen und Abbildungen hübsch ausgestattet. Der Verf. betont an mehreren Stellen ausdrücklich, was für uns allerdings selbstverständlich ist, dass er seine Beweise nach den auch auf anderen Gebieten gültigen Gesetzen der Erkenntnis führen will. Aber die von den Gegnern vorgeschlagene Lokalisierung der Davidstadt ist nach seiner Meinung unmöglich, die dafür vorgebrachten Gründe sind irrig, und die Tradition entspricht am besten den biblischen Angaben.

Dass es nun diesen beiden Gelehrten gelungen sei, der Casparischen These allen Boden zu entziehen, glaube ich nicht. Die beiden Chronikstellen II, 32, 30; 33, 14 sind unwiderlegte Beweise derselben. Die Auslegungen, welche Mommert und Meistermann diesen Stellen geben, scheinen mir durchaus unatürlich zu sein. Aber ich möchte auch nicht behaupten, dass die Frage definitiv abgeschlossen ist. Wer kann sagen, welche Ueberraschungen der Boden Jerusalems noch birgt? Während die Ausgrabungen Guthes auf dem Osthügel ziemlich ergebnislos waren, haben diejenigen Bliss' auf dem Westhügel bedeutende Resultate gehabt. In der Gegend des armenischen und syrischen Klosters und im jüdischen Stadtteile ist überhaupt noch keine systematische Ausgrabung veranstaltet worden. Und die Urteile über das Alter der Mauern des Tempelplatzes, der Stadtmauern und der grossen Teiche in der Umgegend Jerusalems könnten auch nicht so gewaltig differieren, wenn hier wirkliche Kenner der altorientalischen Architektur nach den an anderen Orten erprobten Methoden der Altertumswissenschaft Untersuchungen angestellt hätten.

Immerhin sind einige Punkte bereits klargelegt. Dazu rechne ich vor allem, dass die Toblersche Deutung der von Josephus (Bell. Jud. V, 4, § 1—4) gegebenen Beschreibung der Altstadt (Tobler, Topographie von Jerusalem, Berlin 1853, I, 29—39) mir von Mommert zum Siege geführt zu sein scheint. Mit Recht bemerkt Meistermann (p. 11, Anm. 1), es sei überraschend, dass während eines halben Jahrhunderts lebhaftester Diskussion diese Theorie niemals in Betracht gezogen worden sei. Danach sind die beiden von Josephus genannten Hügel der Altstadt in dem traditionellen Zion mit seinen beiden Teilen, Ober- und Unterzion, zu suchen. Die zwischen beiden liegende τῶν τοποποιῶν φάραξ ist nicht das heutige „Stadttal“ (el-vād), das vielmehr in der zweiten von Josephus genannten Schlucht (πλατεία φάραγγι ἄλλη πρότερον) gesucht werden muss; sondern es ist die noch heute erkennbare Schlucht, welche zwischen dem Ober- und Unterzion von der Judengasse aus zum Siloateiche hinunterläuft. Dass die Stadt zur Zeit Davids ebenso aussah, ist freilich die Meinung des Josephus; aber ob er mit dieser Voraussetzung Recht hat, ist eine andere Frage.

Zweitens scheint mir sicher, dass man aus dem Gebrauche des Wortes יָרַד im Alten Testamente nicht mit Olshausen schliessen darf, dass der Ausgangspunkt dann immer niedriger liegen muss als das Ziel. Wie oft hört man in Palästina einem das Wort „itla“ (wörtlich „steig hinauf!“) zuzurufen, während doch der Angerufene auf dem Berge steht und in das Tal herabkommen soll. Ebenso ist auch im Alten Testamente das Verbum יָרַד bisweilen einfach in dem Sinne „gehen“ oder „ziehen“ gebraucht.

Drittens glaube ich, dass über die Wasserverhältnisse des alten Jerusalem das letzte Wort noch nicht gesprochen ist. Und da ist eine Stelle aus der Vita des H. Sabas von Cyrillus Scythopolitanus bemerkenswert, auf welche Meistermann (p. 115, 2, p. 135, 1) aufmerksam macht (Cotelarius, Ecclesiae graecae monumenta III, Paris 1686, p. 334; bei Migne fehlt dieser Text). Danach war einmal am Anfange des sechsten Jahrhunderts eine fünfjährige Dürre, so dass die Wasser von Siloa „et Lucillianarum“ versiegten und die Quellen von Colonia und Nephtus (Lifta) sehr abnahmen*; deshalb liess der Patriarch

* Dieselbe Dürre wird von Eutychius (Annales II, 145, MPG CXI col. 1067) erwähnt: Anno imperii Anastasii imperatoris Romanorum (491—518) vicesimo tertio accidit in Palaestina et Hierosolymis afflictio magna, cum fame, peste, calamitate magna, locustarum copia, et mor-

Johannes von Jerusalem (513—520) einen Brunnen graben, 40 Klafter tief, und zwar im Siloahthal hinabgehend bei der Säule des heiligen Cosmas, auf dem Wege zur grossen Laura (des H. Sabas). Dieser Brunnen ist offenbar mit dem Hiobsbrunnen identisch (cf. Mugir ed-Din ed. Sauvare p. 188, le Strange p. 222). Aber was sind die Wasser Lucillianarum?

Die historische Topographie Jerusalems birgt noch viele Rätsel, und jeder neue Versuch, sie zu lösen, ist freudig zu begrüssen. Die endgültige Entscheidung wird aber wohl nicht die Feder, sondern Hacke und Spaten bringen.

Greifswald.

Lic. theol. Wilhelm Riedel.

Sanday, William, D. D., LL.D., Litt. D. (Lady Margaret Professor, Canon of Christchurch etc.), *The Criticism of the Fourth Gospel. Eight Lectures on the Morse Foundation, ivered in the Union Seminary, New York, in October and November 1904.* Oxford 1905, Clarendon Press (XII, 268 pp. gr. 8). 7 sh. 6 d.

Von den zahlreichen monographischen Bearbeitungen, welche die johanneische Frage während der letzten Jahre diesseits und jenseits des Kanals erfahren hat, ist die hier vorliegende die bedeutendste. Sie ist bescheideneren Umfanges, als das fast 600 Seiten starke Buch, das des Verf.s Oxforder Kollege James Drummond kurz vorher (1903) über dasselbe Thema veröffentlicht hatte, aber gerade die übersichtliche Kürze, womit in ihr alles auf das Problem Bezügliche zusammengefasst ist, bildet einen ihrer Hauptvzüge. Sie berücksichtigt von den Arbeiten nicht-englischer Theologen über ihr Thema allerdings nur eine Auswahl, aber eine mit präziser Sorgfalt getroffene, nichts wesentliches beiseite lassende. Die Literaturkenntnis des Verf.s ist von ungewöhnlicher Ausdehnung; sie zeigt, dass er sein Untersuchungsgebiet vollständig beherrscht. Dabei betätigt er ein besonderes Geschick im Verdentlichen auch der verwickelteren Probleme und in eleganter, man darf fast sagen fesselnder Behandlung auch der trockneren Partien seines Forschungsbereiches. Seine Position in der Frage nach dem Verfasser des Evangeliums ist die konservative. Gegenüber sowohl der tendenzkritischen Negation des johanneischen Ursprungs, wie den modernen Teilungstheorien und der Presbyter-Johannes-Hypothese, erklärt er den Zebedäussohn Johannes, den Lieblingsjünger Christi, für den Autor des ganzen Werkes, einschliesslich auch des 21. Kapitels. Den Vertretern der abweichenden Annahme begegnet er mit urbaner Milde. Auch da, wo er sich mit radikalen Leugnern der Apostolizität des Evangeliums (den Vertretern der *uncompromising rejection*) aneinander zu setzen hat, wahrt er die Formen parlamentarischer Höflichkeit. Einige Male allerdings bekommt diese Gruppe seiner Gegner auch wohl ein schärfer zurechtweisendes Urteil von ihm zu vernehmen; doch entbehrt selbst dann seine Ausdrucksweise nicht einer gewissen Feinheit. Am bittersten mag Dr. Kreyenbühl sich beklagen über die Art, wie sein „Evangelium der Wahrheit“ vom Verf. schon im Vorwort abgefertigt wird*; desgleichen der Philologe E. Schwartz wegen der Bemerkung über den Ton seiner anti-orthodoxen Polemik („he writes in a disagreeable spirit, at once carping and supercilious“, p. 32). Sehr bestimmt ablehnend lauten freilich auch die Urteile über O. Pfeiderer (p. 26: „a negligible quantity in the field of criticism proper“), über v. Soden (dem, auf Grund einer Ausführung in seinen „Wichtigsten Fragen im Leben Jesu“, ein kritikloses Nachschreiben gewisser „konventioneller Formeln“ der liberalen Kritikerschule vorgeworfen wird, p. 130); auch über Schmiedel, Wrede, Jülicher und Wernle — betreffs deren auf interessante Weise nachgewiesen wird, dass das ihnen gemeinsame „verächtliche Herablicken auf anders geartete Ansichten und

Geistesrichtungen“ sich bei den beiden Ersteren mehr „kalt und streng“, bei den beiden letzteren durch das Medium eines „wärmeren Temperaments“ kundgibt (p. 27). — Die in den beiden ersten Vorlesungen (p. 1—73) gebotene Literaturübersicht und Beurteilung der verschiedenen Verfahrensweisen der Kritiker ist überhaupt von mehrseitig lehrreichem Gehalt und darf, als Beitrag zur Charakteristik der heutigen Theologie in ihren Hauptrichtungen, einen über das spezielle Untersuchungsgebiet des Buches hinausgreifenden Wert beanspruchen.

Seine Behandlung des johanneischen Problems bringt der Verf. in den sechs weiteren Vorlesungen in der Art zur Ausführung, dass er über die inneren Indizien für den apostolisch-johanneischen Ursprung zuerst und am ausführlichsten handelt. Den „Standpunkt des Autors“ kennzeichnet Vorlesung III als den eines Augenzeugen der berichteten Begebenisse, der als vom Zebedaiden Johannes verschiedene Persönlichkeit weder durch das Polykrateszeugnis vom *ἱεροῦς τὸ πέταλον πεφορηγῶς*, noch durch das ein angebliches frühes Getötetsein des Johannes von den Juden berichtende Papiaszeugnis erwiesen werden könne (p. 74—108). Bestätigt wird diese Annahme in Vorlesung IV mittelst Betrachtung des „Pragmatismus“ des Evangeliums, das durch zahlreiche genaue Detailangaben (betreffs der Festzeiten des Herrn, der jüdischen Reinigungsgebräuche, der Beschaffenheit des Tempels, der jüdischen Sekten und Parteien etc.) die Augenzeugenschaft des Erzählers aufs deutlichste zu erkennen gebe (p. 109—141); ferner in Vorlesung V durch nähere Charakterisierung der Erzählung als einer von den synoptischen Berichten nur scheinbar radikal verschiedenen, die auch hinreichend deutliche Spuren von einem entwickelungsmässigen Fortschreiten der Handlung, sowie von der Historizität der mitgeteilten Reden und Wunder Christi aufweise (p. 142—184); desgleichen in Vorlesung VI durch den Nachweis grundmässiger Verschiedenheit des johanneischen Logosbegriffes von demjenigen Philos (p. 185—204), sowie in Vorlesung VII durch Erweisung des selbständigen Wertes und Charakters der johanneischen Christologie überhaupt (besonders im Gegensatz zur Wernleschen Behauptung einer einseitigen und ausschliesslichen Abhängigkeit des vierten Evangeliums von der Christologie Pauli: p. 205—235). Erst die Schlussvorlesung bringt dann die Würdigung des Standes der äusseren Bezeugung des Evangeliums, oder seiner „frühesten Geschichte“ bis gegen Ende des zweiten Jahrhunderts. Der Verf. verhandelt hierüber besonders mit Schmiedel, dessen Versuch, erst Irenäus, Clemens und Tertullian als vollgültige Zeugen für die Existenz des Evangeliums darzutun, durch Hinweise auf das unverkennbare Bekanntsein schon eines Ignatius, Justin und des Urhebers der eucharistischen Gebete in Did. Kap. 9 u. 10 zurückgewiesen wird (p. 236—256).

Den Darlegungen des Oxforder Gelehrten kommt ein besonderes Gewicht zu, einerseits wegen ihres ruhig prüfenden und streng sachlich gehaltenen Vorgehens, andererseits wegen des Eindruckes einer allseitigen Beherrschung des in Betracht kommenden Materials seitens des Verf.s, den sie gewähren. Dass er Wesentliches von der bis Mitte des Jahres 1904 erschienenen Literatur zur johanneischen Frage unbeachtet gelassen hätte, wird sich schwerlich behaupten lassen; denn sowohl die Versuche von Wuttig und Küppers (1897 und 1902) zur Hinaufrückung der Abfassung des Johannes-Evangeliums in eine vorsynoptische Zeit, wie Hilgenfeld (1902) als neuester Bestreiter der Echtheit und des Zeugenwertes der Ignatianen durften ohne Schaden für die angestrebte Vollständigkeit der Untersuchung wohl übergangen werden. Dass auf p. 17 und 99 f. lediglich H. Delf als Vertreter der auf die Polykratesnachricht hauptsächlich Gewicht legenden Presbyter-Johannes-Theorie in Betracht gezogen ist (unter Uebergehung der Studie Draesekes in der „Neuen Kirchenztg.“ 1898, S. 579 ff.), ist der einzige Fall von Nichtberücksichtigung eines deutschen Literaturerzeugnisses, das wohl Erwähnung verdient hätte. Eine abändernde Einwirkung auf des Verf.s Standpunkt in der betreffenden Untersuchung würde freilich auch diese Draesekesche Arbeit schwerlich geübt haben. — Zu bedauern ist, dass D. Sanday auf die interessante Abhandlung Haussleiters über

talitate; nec per integrum quinquennium pluit: annoque siccitatis quinto magna fuit, prae aquae inopia, angustia Hierosolymis, adeo ut exsiccatus esset fons Silvani, hominesque ubique fodientes aquam tamen non inveniunt.

* P. XI: „it would be wrong to suggest that I should have had patience enough to discover what there is of sanity in its learned but fantastic pages.“

Joh. 21 („Zwei apostolische Zeugen für das Johannes-Evangelium“, München 1904) nicht mehr Bezug nehmen konnte. Dieselbe würde, wäre sie nicht ungefähr gleichzeitig mit, oder erst kurz nach Entstehung der hier vorliegenden Vortragsserie erschienen, dem Verf. wahrscheinlich zu Modifikationen dessen, was er über das Schlusskapitel des Evangeliums sagt, sowie insbesondere zu einer genaueren Inbetrachtung der wichtigen Notiz im Eingang des *Can. Muratori* (vgl. p. 255) Anlass gegeben haben.

Zöckler.

Graue, D. Georg, *Selbstbewusstsein und Willensfreiheit*, die Grundvoraussetzungen der christlichen Lebensanschauung, mit besonderer Berücksichtigung ihrer modernen Bestreitung geprüft und dargestellt. Berlin 1904, C. A. Schwetschke & Sohn (XX, 189 S. 8). 3. 20.

Der Verf. unternimmt es, zwei für die Theologie wichtige philosophische Lehren mit philosophischen Mitteln zu begründen und zu verteidigen. Mit Recht behauptet er, dass die Theologie der letzten Jahrzehnte viel zu wenig in dieser Richtung getan habe. Der Glaube ist zwar im letzten Grunde seiner selbst gewiss und hat Kraft genug, auch trotz aller philosophischen Gegeninstanzen Bekenner zu gewinnen. Aber er wird gegen viele Anfechtungen geschützt, wenn man zeigen kann, dass die feindlichen naturwissenschaftlichen und philosophischen Theorien nicht das letzte Wort der Wissenschaft sind, dass vielmehr eine dem christlichen Glauben freundliche Auffassung der Welt das empirisch gegebene Tatsachenmaterial besser erklärt, als die entgegengesetzte Auffassung. Deshalb ist es in der Tat eine wichtige Aufgabe der Theologie, „den wissenschaftlichen Nachweis zu führen, dass keineswegs ein unversöhnlicher Gegensatz zwischen den psychologischen Voraussetzungen der christlichen Lebensauffassung und den wirklich sicheren Ergebnissen der modernen psychologischen Forschungen besteht, dass vielmehr die Harmonie zwischen beiden zwar nicht als fertige Tatsache gleichsam augenscheinlich vorgeführt, aber als ein liches, immer deutlicher erkennbar werdendes und immer näher winkendes Lebensziel aufgezeigt werden kann“ (S. XVIII).

Der Verf. leistet im vorliegenden Buche durch zwei Abhandlungen einen Beitrag zur Lösung dieser Aufgabe. Die erste analysiert die Tatsache des Selbstbewusstseins und verteidigt die Annahme eines selbständigen, einheitlichen und persönlichen Ich gegen die Angriffe der modernen Erkenntnistheorie und Psychologie. Die zweite Abhandlung verteidigt die Lehre von der Willensfreiheit, in erster Linie gegen die modernen mechanistischen Willenstheorien, aber auch gegen die grossen religiösen Deterministen, wie Luther und Schleiermacher. Beide Abhandlungen waren mir eine angenehme und lehrreiche Lektüre. Der Verf. versteht den Leser vom Anfang bis zum Ende zu fesseln und seine Gedanken klar und plastisch darzulegen. Das Buch zeichnet sich besonders durch eine sorgfältige und reichliche Benutzung der neueren und neuesten Literatur aus.

Dennoch ist der Gesamteindruck des Buches kein völlig befriedigender. Die behandelten Probleme werden unter der geschickten Hand des Verf.s erstaunlich klar, übersichtlich und einfach. Wer etwa zum ersten Male von ihnen aus diesem Buche Kenntnis nehmen würde, müsste zweifellos denken, dass es eigentlich unbegreiflich sei, wie die modernen Assoziationspsychologen, Empiristen, Deterministen und wie sie sonst heissen, einen so klaren und leichtverständlichen Tatbestand so gründlich missverstehen können. In Wirklichkeit ist der Tatbestand aber nicht so einfach, wie der Verf. ihn darlegt. Der Verf. ist den Tiefen und Paradoxien der empirischen Tatsachen nicht völlig gerecht geworden. Er hat die philosophischen Gründe für seine Thesen klar und übersichtlich zusammengestellt und gezeigt, wie die Gegner stets eine Seite der Wirklichkeit ungenügend würdigen. Sollte ihm wirklich verborgen sein, dass ein überzeugter Vertreter der Gegenthese genau ebenso mit den Gründen für die Selbstständigkeit des Ichs und für die Willensfreiheit verfahren könnte? Er könnte genau ebenso zeigen, wie diese beiden Behauptungen stets einer Seite der Wirklichkeit ratlos gegen-

überstehen und keine befriedigende Erklärung dafür vorbringen können. Von Kant kann man lernen, dass sowohl die Leugnung der Willensfreiheit als auch ihre Behauptung gleich notwendige Hypothesen zur Erklärung der empirischen Wirklichkeit sind. Wem an dieser Lehre die Erkenntnis aufgegangen ist, dass der unerschöpfliche Reichtum der Wirklichkeit weder durch eine einseitig mechanistisch-kausale Betrachtungsweise, noch auch durch eine einseitige Betonung der Freiheit des Willens und der Selbständigkeit der Persönlichkeit zu Ende gedacht werden kann, oder mit anderen Worten, wem die Augen für die unlösbaren Widersprüche geöffnet sind, in welche sich das Denken bei der Erklärung des Weltgeschehens notwendigerweise verstrickt, der wird eine tiefergehende Analyse der Probleme wünschen, als der Verf. bietet. Man vergleiche Graues Buch mit den meisterhaften Ausführungen von W. Windelband (*Ueber Willensfreiheit*. Tübingen u. Leipzig 1904), so wird man deutlich spüren, wieviel bei ersterem an einer vollen Erfassung der Tiefe und Schwierigkeit des Problems fehlt. Dennoch empfehle ich das Buch angelegentlich zur Lektüre. Seine ausführlichen Referate über die neueste Literatur bilden eine willkommene Ergänzung zu Windelbands Buch.

Dorpat.

Karl Girgensohn.

Bischoff, Dr. Erich, *Der Korán*. Mit 10 Abbildungen. (Morgenländische Bücherei, Band IV.) Leipzig 1904, Th. Grieben (L. Fernau) (VII, 125 S. gr. 8).

Das Unternehmen, welchem dieses in jeder Hinsicht hübsch ausgestattete Büchlein über den Koran angehört, bezweckt, „die bedeutsamsten religiös-ethischen Geisteserzeugnisse des Orients in gemeinverständlichen guten Einzeldarstellungen vorzuführen“. Der Verf. hat als erstes Bändchen den religionsgeschichtlich höchst anfechtbaren buddhistischen Katechismus des Henry S. Olcott übersetzt, als zweites eine Einführung in die Kabbalah geboten, als drittes einen „Thalmud-Katechismus“. Das vierte Bändchen, mit dem wir uns zu befassen haben, beschäftigt sich mit der heiligen Schrift der Mohammedaner. Nach einer Skizze über das Leben des arabischen Propheten und die Entstehung des Korans werden Auszüge aus diesem gegeben, und zwar ist aus den verschiedensten Suren eine hübsche kleine Blumenlese von Aussprüchen über Gott, seine Allmacht, Allwissenheit etc. zusammengestellt. Dann wird referiert über Mohammeds Lehre von den Götzen, von „Gottes Sohn“, vom Menschen und dessen Pflichten; endlich über das Verhältnis des Korans zu Judentum und Christentum und zu den Frauen. Die Abbildungen geben Ansichten vom Heiligtum zu Mekka (meist nach Muir), Faksimiles u. a.

Der Verf. hat die Literatur, vor allem Nöldekes Buch über den Koran, gründlich studiert; seine Angaben sind daher im allgemeinen zuverlässig. Seine Darstellung, wobei er „möglichst oft den Koran selbst reden lässt“, gibt dem Leser ein getreues Bild von dem bald erhabenen, bald weihelosen, berechnenden Inhalt dieser vom Himmel herabgestiegenen Sprüche. Die „metrische Reimform“, die er seiner Uebersetzung gegeben hat, ist allerdings nicht nach des Ref. Geschmack. Wer diese harten deutschen Knittelverse mit ihren plumpen Reimen liest, bekommt doch keine Ahnung von den bald feierlich getragenen, bald leicht hinschwebenden, stets ungesucht harmonisch ausklingenden Sentenzen des arabischen Stils. Eine gute prosaische Uebersetzung würde sich weniger banal und minderwertig ausnehmen.

Wichtiger ist die Frage, ob über diese „religiös-ethische Erscheinung“ nach ihrem inneren Wert und Gehalt richtig orientiert wird. Da muss man dem Verf. zugestehen, dass er seinen Gegenstand nicht idealisiert, wie es jetzt gerade auf dem Gebiet der Religionsgeschichte bei dergleichen Publikationen oft geschieht. Er dürfte sogar Mohammed Unrecht tun, wenn er (S. 11) dessen Prophetenlaufbahn vorzugsweise auf das Gefühl der Zurücksetzung und den Ehrgeiz zurückführt. „Unbefriedigte Sehnsucht nach Wirksamkeit und Ansehen in der Kultgemeinde hat von je Apostaten geschaffen“. „Dazu kamen noch wachsende Zweifel an der Wahrheit des nationalen Heidentums“ etc. — Damit wäre Mohammed noch

kein Religionsstifter geworden. Um dies zu erklären, müsste man tiefer ins religiöse Seelenleben hinabsteigen. Andererseits ist auf die sittlich-religiösen Defekte des Islam und deren Ursprung in Mohammeds Person und seinem teils krankhaften, teils simulierten Prophetentum zu wenig hingewiesen. Die ob auch nur beiläufige Vergleichung mit Moses und Paulus S. 10 wirkt ohne ein ergänzendes Wort über die moralische Inferiorität Mohammeds und seiner Offenbarung irreführend. Gelegentlich gibt zwar der Verf. einfach den Eigennutz des Propheten als Motiv seiner angeblich göttlich geoffenbarten Gesetzesbestimmungen an. Ja er erzählt sogar nach der Tradition die skandalösen Veranlassungen zu gewissen Offenbarungen über das Verhältnis des Propheten zu seinen eigenen Weibern (S. 97 f. 99 f. 101 f.). Wenn er dann aber S. 101 beifügt: „Diese Erzählungen durften wir nicht übergehen, weil sie auf die stark subjektive Natur der koranischen Frauen Vorschriften ein helles Licht werfen“, so ist dies doch ein gar zu gelinder Euphemismus. In diesem Kapitel tritt nur am grellsten zutage, was auch anderswo genug zu spüren ist: dass diese Art „Offenbarung“ nicht einmal auf ihren Empfänger einen sittlich heiligenden Einfluss ausübte, sondern derselbe mit dem gefürchteten Allah sich ein freches Spiel erlaubte, wenn es galt, seine leidenschaftlichen Gelüste zu befriedigen. Unbegreiflich ist uns, wie der Verf. nach dem, was er selber kurz vorher erzählte, S. 112 mit der Versicherung schliessen kann, es gehe doch durch den Koran „ein einheitlicher, stark ethischer Zug: Seid vollkommen, gleichwie Gott vollkommen ist!“

Die sieben Himmel der Juden und Mohammedaner (S. 22) wird man kaum mehr von den sieben Vegetationsstufen des Himalaja ableiten, seit man das babylonische Weltbild kennt. — S. 43 gehört Samachschari vor Beidhawi. — S. 10 lies Lailat-al-Kadr. v. Orelli.

Neueste theologische Literatur.

Zeitschriften. Sammlung gemeinverständlicher Vorträge u. Schriften aus dem Gebiet der Theologie u. Religionsgeschichte. 42. Fiebig, Gymn.-Oberlehr. Lic. Paul, Babel u. das Neue Testament. Ein Vortrag. — 43. Staerk, Priv.-Doz. Lic. Dr. Willy, Religion u. Politik im alten Israel. — 44. Meyer, Prof. D. theol. Arnold, Das „Leben nach dem Evangelium Jesu“. Tübingen, J. C. B. Mohr (IV, 23 S.; 25 S.; 44 S. gr. 8). 1. 75. — Wartburghefte. Für den Evangel. Bund u. dessen Freunde. 31. Horn, Oberprfr. Fr., Willibald Beyschlag. 32. 33. Mulot, R., Die Hugenotten in Frankreich bis zur Aufhebung des Edikts v. Nantes. Leipzig, (C. Braun) (29 S.; 39 S. kl. 8). 20 1/2.

Biblische Geschichte. Fritzsche, Realgymn.-Oberlehr. Lic. Volkmar, Das Berufsbewusstsein Jesu m. Berücksicht. geschichtlicher Analogien untersucht. Leipzig, (Dürr'sche Buchh.) (57 S. 8). 1. 20. — Loosten, Dr. de, Jesus Christus vom Standpunkte des Psychiaters. Eine krit. Studie f. Fachleute u. gebild. Laien. Bamberg, Handels-Druckerei u. Verlagsh. (104 S. gr. 8). 2 1/2. — Mommert, Pfr. D. Carl, Menschenopfer bei den alten Hebräern. Leipzig, E. Haberland (VII, 88 S. gr. 8). 1. 20.

Biblische Hilfswissenschaften. Strack, Prof. D. Herm. L., Grammatik des Biblisch-Aramäischen. Mit den nach Handschriften berichtigten Texten u. e. Wörterbuch. 4., sorgfältig verb. Aufl. Leipzig, J. C. Hinrichs' Verl. (40 u. 60 S. 8). 2 1/2.

Patristik. Rentschka, Priest. D. Paul, Die Dekalogkatechese des hl. Augustinus. Ein Beitrag zur Geschichte des Dekalogs. Kempten, J. Kösel (VIII, 178 S. Lex.-8). 3. 50.

Allgemeine Kirchengeschichte. Nippold, Prof. D., Die internationale Lage des Protestantismus. Vortrag. Leipzig, C. Braun (45 S. 8). 80 1/2. — Wissenschaft u. Religion. Sammlung bedeut. Zeitfragen. 9. Allard, Paul, Die Christenverfolgungen u. die moderne Kritik. Aus dem Franz. v. Dr. Jos. Holtzmann. Strassburg, F. X. Le Roux & Co. (63 S. kl. 8). 50 1/2.

Kulturgeschichte. Keller, Geh. Archiv. Dr. Ludw., Die italienischen Akademien des 18. Jahrh. u. die Anfänge des Maurerbundes in den romanischen u. den nordischen Ländern. (Vorträge u. Aufsätze aus der Comenius-Gesellschaft. XIII. Jahrg., 5. Stück.) Berlin, Weidmann (19 S. gr. 8). 50 1/2. — Pettermann, Pfr. A., Gedanken üb. menschliche Kultur u. Kunst, angeregt durch den Brand des Basler Stadttheaters (7. X. 1904), ausgesprochen am darauffolg. Sonntag den 9. X. 1904 in der Kirche zu Kleinhüningen. Basel, Georg & Co. (12 S. 8). 20 1/2.

Reformationsgeschichte. Luther's Werke. Hrg. v. Pfr. D. Buchwald, Prof. Kawerau, Prof. Jul. Köstlin, Prof. Rade, DD., Pfr. Ew. Schneider u. A. 3. Aufl. 2.—7. Bd. 2. I. Folge: Reformatorische Schriften. II.—3. 4. II. Folge: Reformatorische u. polemische Schriften. Mit dem Bildnis Luthers als Junker Jörg. 2 Tle. — 5. 6. III. Folge: Predigten u. erbauliche Schriften. Mit e. Bildnis D. Martin Luthers nach Lukas Kranach. 2 Tle. — 7. IV. Folge: Vermischte

Schriften. I. Mit e. Abbildg. der Ottoschen Luther-Statue in Berlin. Berlin, C. A. Schwetschke & Sohn (III, 511 S.; III, 449 u. III, 482 S.; XVI, 571 u. III, 419 S.; III, 540 S. 8). 15 1/2.

Kirchengeschichte einzelner Länder. Heydt, Past. v. d., Die ultramontane Propaganda in u. um Berlin. Vortrag. Leipzig, (C. Braun) (16 S. 8). 25 1/2. — Högl, Studiensem.-Präf. Dr. Mathias, Die Gegenreformation im Stiftlande Waldsassen. Nach Archiv-Akten bearb. Regensburg, (Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz) (XI, 246 S. 8). 5 1/2. — Meyer, Kirchenr. Sup. D. F., Die Lage des Protestantismus im Deutschen Reiche. Ansprache. Leipzig, (C. Braun) (24 S. 8). 40 1/2. — Derselbe, Schlusswort bei der Generalversammlung des Evangelischen Bundes in Hamburg vom 8. bis 12. X. 1905, gesprochen in Lübeck, am 12. X. Ebd. (8 S. 8). 15 1/2. — Müller, Past. E., Die neuesten Zeugnisse der theologischen Universitätslehrer gegen die radikale Theologie, gesammelt u. dargeboten. Halle, R. Mühlmann's Verl. (X, 159 S. 8). 2 1/2. — Wolf, Chefred. Georg, Der Protestantismus in Elsass-Lothringen. Leipzig, (C. Braun) (26 S. 8). 45 1/2.

Papsttum. Schneele, Pfr. Kasp., Die Päpste in chronologischer Aufeinanderfolge. 2. Aufl. Rottenburg, W. Bader (IV, 86 S. 8). 90 1/2.

Heilige. Heiligen, Die, der Kirche. 1. Bd. Demore, Ehren-Kanon. Abbé, Leben der hl. Klara v. Assisi, ersten Aebtissin des Klosters St. Damian (1194—1253). Neubearb. v. P. Bernh. Schmid, O. S. B. — 2. Bd. Ceparì, P. Virgil, S. J., Leben des hl. Aloisius Gonzaga, aus der Gesellschaft Jesu. Nach C. Neu hrg. v. e. Priester der Diözese Regensburg. Zugleich Erinnerungsgabe an sein 300jähr. Todesjahr 1591. 5., verb. u. verm. [Titel-]Aufl. — 3. Bd. Wiggermann, P. Gebh., C. Ss. R., Der ehrwürdige Diener Gottes P. Januarius Maria Sarnelli, Priester der Kongregation des allerheiligsten Erlösers u. Gefährte des hl. Alfonsus. Dargestellt in seinem Leben u. Wirken. Mit dem Bildnisse des Dieners Gottes. (Neue [Titel-]Ausg.) — 4. Bd. Monbrun, Alfr., Leben des hl. Simon v. Stock, 6. Generals der Karmeliten u. Begründers der Bruderschaft vom hl. Skapulier. Uebers. v. P. Bernhard vom heiligsten Sakramente, C. D. (Neue [Titel-]Ausg.) Regensburg, Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz (VIII, 286 S.; XXIV, 405 S.; XII, 579 S.; XXXII, 192 S. 8). 2 1/2, 2 1/2, 2 1/2, 1 1/2.

Christliche Kunst u. Archäologie. Bréhier, L., Les origines du crucifix dans l'art religieux. Paris, Bloud et Ce. (64 p. 18). 60 c. — Keller, Geh. Archiv. Dr. Ludw., Latomien u. Loggien in alter Zeit. Beiträge zur Geschichte der Katakomben. (Vorträge u. Aufsätze aus der Comenius-Gesellschaft. XIV. Jahrg., 1. Stück.) Berlin, Weidmann (23 S. gr. 8). 50 1/2.

Dogmatik. Grützmaker, Prof. Rich. H., Das evangelische Verständnis der Sakramente. Vortrag. Leipzig, A. Deichert Nachf. (26 S. gr. 8). 60 1/2. — Zaccherini, Priest. D. Godofr., Praelectiones theologiae speculativae. Fundamentals theologiae pars I. De vera religione. Rom, F. Pustet (XIII, 518 S. gr. 8). 5. 20.

Ethik. Göpfert, Prof. Dr. Frz. Adam, Moraltheologie. 1. Bd. 5., verm. u. verb. Aufl. (Wissenschaftliche Handbibliothek. 1. Reihe. Theolog. Lehrbücher. 12.) Paderborn, F. Schöningh (X, 564 S. gr. 8). 4. 40. — Lemme, Geh. Kirchenr. Prof. D. Ludw., Christliche Ethik. 2. Bd. Gr. Lichtenfelde, E. Runge (IV u. S. 641—1218 gr. 8). 10 1/2. — Tanqueray, Ad., Synopsis theologiae moralis et pastoralis, ad mentem S. Thomae et S. Alphonsi, hodiernis moribus accomodata. Tom. II. Theologia moralis fundamentalis. De virtutibus et praeceptis. Tournai (Belgien), Desclée, Lefebvre & Co. (XIX, 676 S. 8). 4. 45.

Apologetik u. Polemik. Bettex, F., Naturstudium u. Christentum. 19. bis 21. Taus. Bielefeld, Velhagen & Klasing (VII, 326 S. 8 m. Bildnis). Geb. in Leinw. 4 1/2. — Derselbe, Was dünkt dich v. Christo? 7. Aufl. Ebd. (101 S. 8). 1 1/2. — Ehrenberg, Clara, Freiere Glaubensanschauungen e. Christin. Berlin, M. Schildberger (59 S. 8). 50 1/2. — Geibert, Dr. Karl, Katholischer Glaube u. die Entwicklung des Geisteslebens. Oeffentlicher Vortrag. München, (St. Bernhards-Verlag) (IV, 82 S. gr. 8). 1 1/2. — Moltmann's, Dr. Johs., Klageschrift wider das Christentum. 1. Tl. Bamberg, Handels-Druckerei u. Verlagsh. (107 S. 8). 1. 60. — Rundschau, Apologetische. Volkstümlich-apologetische Monatsschrift zur Lehr u. Wehr. Hrg. von der Zentral-Auskunftsstelle der kath. Presse (C. A.). Red.: Dr. Kaufmann. 1. Jahrg. Oktbr. 1905—Septbr. 1906. 12 Hefte. Trier, (Paulinus-Druckerei) (1. Hft. 48 Sp. Lex.-8). 3 1/2.

Praktische Theologie. Jehly, weil. Pfr. Johs., Theologisches Repetitorium, zunächst als Vorbereitung auf den Pfarrkonkurs. Vormalis „Katechismus der kath. Theologie“, Neubearb. v. Prof. a. D. Dr. Const. Joh. Vidmar. Regensburg, Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz (XII, 648 S. gr. 8). 6. 80. — Wächtler, Oberprfr. A., Evangelische Pfarramtskunde. Handbuch für die Amtsführung. Halle, E. Strien (VIII, 398 S. 8). 6 1/2. — Wittrock, Oberpast. Viktor, Zur Konfirmationsfrage. Synodalvortrag. [Aus: „Mitteilgn. u. Nachr. f. die evang. Kirche Russlands.“] Jurgew (Dorpat), (J. G. Krüger) (26 S. gr. 8). 60 1/2.

Homiletik. Dienst, Der, am Wort. Eine Sammlg. evangel. Predigten u. Reden gläub. Zeugen der Gegenwart. Hrg. v. Pfr. Lic. Dr. Joh. Rump. 5. Advent, Weihnachten, Sylvester, Neujahr, Epiphania. — 6. Innere Mission. — 7. Aeussere Mission. Leipzig, Krüger & Co. (VI, 212 S.; VI, 233 S.; VI, 228 S. 8). à 2 1/2. — Foerster, Pfr. Erich, Jesus u. die männliche Jugend. Eine Predigt, auf Anregg. aus der Gemeinde den evangel. Primanern unserer höheren Lehranstalten u. ihren Eltern dargeboten. Frankfurt a. M., Mahlau & Waldschmidt (14 S. 8). 20 1/2. — Hoffmann, weil. Past. D. H., 50 Beichtreden. 2. Aufl. Halle, R. Mühlmann's Verl. (VI, 233 S. gr. 8). 3. 60. — Kaiser, Pfr. H., Sonntagsklänge. Eine Sammlg. v. Nachmittagspredigten zum Vorlesen in Landgemeinden. Hrg. v. K. (Neue [Titel-]Ausg.) Gotha, F. E. Perthes (VI, 355 S. gr. 8). 4. 50. — Lahusen, Pfr. Konsist.-R.,

Der Herr allein hilft uns! Festpredigt bei der XVIII. Generalversammlung des Evangel. Bundes am 10. X. 1905 in der Michaeliskirche zu Hamburg. Leipzig, (C. Braun) (15 S. 8). 30 \mathcal{M} . — Martensen, † Bisch. H., Zur täglichen Erbauung. Auszüge aus den Predigten. Deutsche Ausg. v. Past. emer. H. Hansen. 2., billige [Titel] Ausg. Halle, R. Mühlmann's Verl. (III, 317 S. gr. 8). 2 \mathcal{M} . — Planck, Dek., Predigt am 14. Sonntag nach Trinitatis, am 24. IX. 1905, geh. in der Stadtkirche zu Esslingen. Esslingen, W. Langguth (10 S. 8). 10 \mathcal{M} . — Possner, Past. Ad., Im Vorhof. Ein Jahrgang alttestamentl. Predigten üb. die v. der Eisenacher Konferenz deutscher evangel. Kirchenregiern. festgestellten Perikopen. Halle, E. Strien (XV, 448 S. 8). 5 \mathcal{M} . — Ragaz, Pfr. L., Busee u. Glauben. Bettagspredigt. Basel, C. F. Lendorff (16 S. 8). 25 \mathcal{M} . — Rogge, Lic. Marine-Oberpfr. Christian, Wir heissen euch hoffen! Predigten u. Skizzen. Kiel, Lipsius & Tischer (VII, 118 S. gr. 8). 1. 60. — Schneider, pfr. R., Homiletische Illustrationen f. 66 Predigttexte aus den Psalmen im Anschluss an das Kirchenjahr. Eine Sammlg. v. Gedanken, Auszügen, Sinnsprüchen, Bildern, Erzählgn., Geschichten, Liedern u. Dichtgn. II. Bd. Misericordias Domini bis Sylvester. 4.—7. (Schluss-)Lfg. Leipzig, G. Strübing (X u. S. 145—336 gr. 8). 2. 40. — Sommer, † Kirchenr. 1. Pfr. Lic. J. L., Die evangelischen Perikopen des Kirchenjahres, exegetisch u. homiletisch behandelt. Im homilet. Tl. m. Beiträgen v. mehreren Geistlichen. 5., erweit. Aufl. Mit Berücksicht. der durch die Eisenacher Konferenz veranlassten Aendern. u. 5 Beiträgen v. Past. Kurt Kröber, neu hrsg. v. Pfr. Max Sommer. Leipzig, A. Deichert Nachf. (VII, 778 S. gr. 8). 9. 60. — Willkomm, Past. Mart., Wer ist e. Lutheraner? Reformationsfestpredigt üb. Offenbarung Johannis 14, 6 u. 7. Zwickau, Schriftenverein (15 S. kl. 8). 10 \mathcal{M} .

Erbauliches. Barck, Stadtpr. Ernst, Aus der Lebensquelle. Biblische Morgen- u. Abendandachten f. alle Tage des Kirchenjahres sowie Betrachtgn. u. Gebete f. besondere Ereignisse. (In 14 Lfgn.) 1. Lfg. Lehr. Gross & Schauenburg (IV u. S. 1—48 gr. 8 m. 1 Taf.). 40 \mathcal{M} . — Conrad, Past. Dr. Paul, Wandelt im Licht! Sonntagsbetrachtungen. Berlin, Schriftenvertriebsanstalt (208 S. 8). 75 \mathcal{M} . — Fruchtbare od. ohne Frucht? Ein Gleichnis. Striegau, R. Urban (24 S. 16 m. Abbildgn.). 10 \mathcal{M} . — Jünger, Nathanael, Himmelstrahlen im Erden-dunkel. Worte an Weinende u. Wankende. Leipzig, G. Wigand (XI, 251 S. 8). 3 \mathcal{M} . — Luise, Grossherzogin v. Baden, Ich weiss, dass mein Erlöser lebt! Glaubensworte f. Tage der Prüf., ausgewählt. (Bearb. v. Hofdiak. E. Fischer.) 4. Aufl. Bielefeld, Velhagen & Klasing (XI, 172 S. 8). Geb. 2 \mathcal{M} . — Michaelis, Miss.-Insp. Past. W., Hat die erste Gemeinde den Hl. Geist betruht? Vortrag. Nebst Ansprachen v. Pfr. O. Stockmayer u. General v. Viebahn. Mit Vorwort v. Insp. Past. Th. Haarbeck. Barmen, Buchh. des Johanneums (31 S. 8). 40 \mathcal{M} . — Stuhmann, Past. Heinr., Schwert u. Kelch. Bunte Bilder f. ernste Leute u. solche, die es werden wollen. Berlin, P. Ptitius (IV, 267 S. 8). 1. 50. — Torrey, Dr. R. A., Wie bringen wir Menschenseelen zu Christo? Uebertr. v. Past. G. Holtz-Weber. 3. Aufl. Mülheim a. R., Buchh. des Vereinshauses (119 S. kl. 8 m. Bildnis). 1 \mathcal{M} .

Mission. Missionsstudien, Basler. 29. Heft. Frohnmeyer, Miss. L. J., Missionsarbeit in Indien. Basel, Missionsbuchh. (48 S. 8). 60 \mathcal{M} .

Universitäten. Baumgart, Max, Wegweiser zur Erlangung akademischer Würden. Nach amtll. Quellen zusammengestellt u. hrsg. v. Oberlehr. Ernst Lommatzsch u. Past. Karl Lommatzsch. 6., durchgeseh. u. verm. Aufl. Berlin, R. v. Decker (XI, 407 S. 8). Geb. 5 \mathcal{M} .

Philosophie. Baumann, Prof. Jul., Anti-Kant. Mit Benutzung v. Tiedemanns „Theätet“ u. auf Grund jetz. Wissenschaft. Gotha, F. A. Perthes (VI, 195 S. 8). 4 \mathcal{M} . — Beilage, Wissenschaftliche, zum 18. Jahresbericht (1905) der philosophischen Gesellschaft an der Universität zu Wien. 18. Vorträge: Arnim, H. v., Die stoische Lehre v. Fatum u. Willensfreiheit. — Ostwald, W., Energetische Theorie des Glücks. — Boltzmann, L., Ueber e. These Schopenhauers. — Benedikt, M., Menschen- u. Tiergehirn. — Siegel, K., Ueber Raumvorstellung u. Raumbegriff. Leipzig, J. A. Barth (III, 87 S. gr. 8). 2. 40. — Drews, Prof. Dr. Arth., Eduard v. Hartmanns philosophisches System im Grundriss. Mit e. biograph. Einleitg. u. dem Bilde E. v. Hartmanns. 2. durch e. Nachtrag verm. Ausg. Heidelberg, C. Winter, Verh. (V, III—XXIII, 937 S. gr. 8). 16 \mathcal{M} . — Fränkel, Dr. Ernst, Ueber Vorstellungs-Elemente u. Aufmerksamkeit. Ein Beitrag zur experimentellen Psychologie. Mit 40 Kurven auf 4 Taf., 6 Seiten Zeichnng. e. schwachsinn. Versuchsknaben, 1 Fig.-Taf. m. 8 Fig., 1 Fig. im Text u. 63 Tab. Augsburg, (Th. Lampart) (VIII, 256 S. gr. 8). 8. 50. — Gebhardt, Carl, Spinozas Abhandlung üb. die Verbesserung des Verstandes. Eine entwicklungsgeschichtl. Untersuchung. Heidelberg, C. Winter, Verh. (III, 117 S. gr. 8). 3 \mathcal{M} . — Guilliermond, A., Remarques sur la karyokinèse des Ascomycètes. [Aus: „Annales mycologiques“.] Burg. (Berlin, R. Friedländer & Sohn.) (S. 343—361 gr. 8 m. 3 Taf.). 3 \mathcal{M} . — Horst, Dr. Carl, Plotins Aesthetik. Vorstudien u. e. Neuuntersuchg. I. Gotha, F. A. Perthes (VI, 138 S. 8). 2. 40. — Jost's, Henry Edward, Schriften. 5. Bd. Der Magnetismus in Wissenschaft u. Kirche. Berlin, Modern-pädagog. u. psycholog. Verlag (88 S. Lex.-8). 2 \mathcal{M} . — Kirchner, Dr. Raph. Eug., Geistiges Training. Berlin, Modern-pädagog. u. psycholog. Verlag (V, 162 S. 8). 3 \mathcal{M} . — Lagerberg, Dr. Rolf, Das Gefühlsproblem. (Studien zum peripher. Mechanismus des Bewusstseinslebens. Leipzig, J. A. Barth (VI, 141 S. 8). 3 \mathcal{M} . — Lichtenberger, Prof. Henri, Friedrich Nietzsche. Ein Abriss seines Lebens u. seiner Lehre. Deutsch von Frdr. v. Oppeln-Bronikowski. 3. Aufl. Dresden, C. Reissner (48 S. gr. 8). 60 \mathcal{M} . — Lotze, Herm., Mikrokosmos. Ideen zur Naturgeschichte u. Geschichte der Menschheit. Versuch e. Anthropologie. II. Bd. 4. Der Mensch. 5. Der Geist. 6. Der Welt Lauf. 5. Aufl. Leipzig, S. Hirzel (VI,

466 S. 8). 8 \mathcal{M} . — Paulsen, Dr. P., Der moderne Pantheismus u. die christliche Weltanschauung. Mit e. Vorwort v. Prof. D. M. Kähler. Halle, R. Mühlmann's Verl. (V, 66 S. 8). 1 \mathcal{M} . — Plotin, Enneaden. In Auswahl übers. u. eingeleitet v. Otto Kiefer. 2 Bde. Jena, E. Diederichs (XXIV, 289 u. II, 308 S. 8). 14 \mathcal{M} . — Popper, Jos. (Lynkeus), Voltaire. Eine Charakteranalyse, in Verbindg. m. Studien zur Aesthetik, Moral u. Politik. Dresden, C. Reissner (VIII, 391 S. gr. 8). 6 \mathcal{M} . — Rohland, Prof. W. v., Die Willensfreiheit u. ihre Gegner. Leipzig, Duncker & Humblot (VII, 171 S. gr. 8). 4 \mathcal{M} . — Schallmayer, Dr. W., Beiträge zu e. Nationalbiologie. Nebst e. Kritik der methodolog. Einwände u. e. Anh. üb. wissenschaftl. Kritikerwesen. Jena, H. Costenoble (XII, 255 S. Lex.-8). 5 \mathcal{M} . — Traugott, Dr. Frdr., Geschichte der Philosophie, dargestellt in ihren Hauptsystemen. Mit 17 Illustr. (Hilger's illust. Volksbücher. 37.) Berlin, H. Hilger (100 S. kl. 8). 30 \mathcal{M} . — Vossler, Karl, Sprache als Schöpfung u. Entwicklung. Eine theoret. Untersuchg. m. prakt. Beispielen. Heidelberg, C. Winter, Verl. (VIII, 154 S. 8). 4 \mathcal{M} . — Walter, Prof. Dr. Frz., Theorie u. Praxis in der Moral. Paderborn, F. Schöningh (V, 122 S. gr. 8). 2 \mathcal{M} . — Wentscher, Max, Ethik. II. Tl. Leipzig, J. A. Barth (XII, 396 S. gr. 8). 9 \mathcal{M} . — Zenker, Ernst Vict., Soziale Ethik. Leipzig, G. H. Wigand (XI, 284 S. 8). 6 \mathcal{M} . — Zielinski, Prof. Th., Die Antike u. wir. Vorlesungen. Uebers. v. E. Schoeler. Leipzig, Dieterich (IV, 126 S. gr. 8). 2. 40.

Schule u. Unterricht. Cauer, Paul, Deutsche Erziehung. Ein Wort zur Abwehr gegen Ludwig Gurlitt u. den Allgemeinen Erziehungstag in Weimar. [Aus: „Das humanist. Gymnasium“.] Heidelberg, C. Winter, Verlag (S. 169—181 gr. 8). 60 \mathcal{M} . — Döhler, Karl, Leipzigs Bildungs- u. Unterrichtsanstalten f. junge Mädchen. Leipzig, A. Hahn (24 S. gr. 8). 40 \mathcal{M} . — Eckart, Waisenh.-Insp. Rud., Pädagogisches Luther-Brevier. Aussprüche üb. Erziehg. u. Schulwesen aus Luthers Schriften, gesammelt u. hrsg. Oldenburg, Schulze (VIII, 104 S. 8). 1. 20. — Krieg, Prof. geistl. Rat Dr. Cornel., Lehrbuch der Pädagogik. Geschichte u. Theorie. 3., verm. u. verb. Aufl. (Wissenschaftliche Handbibliothek. 3. Reihe. Lehrbücher verschiedener Wissenschaften. 1.) Paderborn, F. Schöningh (XVI, 588 S. gr. 8). 7. 60. — Leisser, Hans, Grundzüge der Pädagogik. Berlin, Modern-pädagog. u. psycholog. Verlag (VI, 246 S. 8). 4 \mathcal{M} . — Linde, Lehr. Ernst, Persönlichkeits-Pädagogik. Ein Mahnwort wider die Methodengläubigkeit unserer Tage. Mit besond. Berücksicht. der Unterrichtsweise Rudolf Hildebrands. 2., durchgeseh. Aufl. Leipzig, F. Brandstetter (XVI, 245 S. 8). 2. 50. — Nieden, Dir. Dr. J., Allgemeine Pädagogik auf psychologischer Grundlage u. in systematischer Darstellung, nebst e. Anh. Gesundheits-Regeln u. Figuren-Tafeln. 5., verb. u. verm. Aufl. Strassburg, Strassburger Druckerei u. Verlagsanstalt (XI, 219 S. 8 m. 2 Taf.). 2. 50. — Sammlung der bedeutendsten pädagogischen Schriften aus alter u. neuer Zeit. Mit Biographien, Erläutergn. u. erklär. Anmerkgn. hrsg. v. DD. weil. Reg.- u. Schuhr. J. Gansen, Stadtpr. geistl. Rat A. Keller, Geh. Reg.- u. Schuhr. Bernh. Schulz. 2. Bd. Fénelon, Ueber die Erziehung der Mädchen. Für den Schulgebrauch u. das Privatstudium bearb. u. m. e. Einleitg. u. erläut. Anmerkgn. versehen v. weil. Reg.- u. Schuhr. Fr. Schieffer. 4. Aufl. Mit e. Bildnis Fénelons. — 8. Bd. Francke's, Aug. Herm., wichtigste pädagog. Schriften. Hrsg. u. m. e. Einleitg. versehen v. Dr. Johs. Gansen. 2. Aufl., bearb. v. Sem.-Dir. Dr. Kreisel. Mit dem Bildnisse Aug. Herm. Franckes. Paderborn, F. Schöningh (XX, 96 S.; 146 S. 8). 80 \mathcal{M} u. 1 \mathcal{M} . — Selle, Pfr. Dr. Frdr., Die Bedeutung der evangelischen Schule in Oesterreich. Vortrag. Leipzig, (C. Braun) (22 S. 8). 40 \mathcal{M} . — Stähler, Instit.-Vorst. G., Jesus, der Schönste unter den Menschenkindern. Sein Leben, f. die heranreif. Jugend u. ihre Lehrer erzählt. Stuttgart, Holland & Josenhans (IV, 312 S. 8). 2. 20. — Thyssen, Past. prim. P., Soll der Religionsunterricht aus der Volksschule entfernt werden? Vortrag. Bremen, J. Morgenbesser (15 S. 8). 20 \mathcal{M} . — Weicker, Geh. Reg.-R. weil. Gymn.-Dir. Dr. Gust., Schule u. Leben. Reden u. Ansprachen. Mit Bildnis u. Lebensabrisse. Aus dem Nachlass hrsg. Halle, Buchh. des Waisenhauses (171 S. gr. 8). 2. 50. — Wentzel, Rekt. C. A., Repetitorium der Psychologie. Als Anh.: Des Volksschullehrers Aufgabe hinsichtlich der körperl. Erziehg. der Jugend. 5. verm. Aufl. Langensalza, Schulbuchh. (VIII, 102 S. kl. 8). Kart. 1. 50. — Derselbe, Das Züchtigungsrecht der Lehrer im Lichte der neueren Rechtsprechung. Auf Grund der betreff. Entscheidgn. des Reichsgerichts u. Ober-Verwaltungsgerichts etc. bearb. (Umschlag: 2. Aufl.) Ebd. (III, 36 S. kl. 8). 50 \mathcal{M} .

Allgemeine Religionswissenschaft. Schell, Prof. Dr. Herm., Die kulturgeschichtliche Bedeutung der grossen Weltreligionen. München, St. Bernhards-Verlag (28 S. gr. 8). 70 \mathcal{M} .

Judentum. Ha-Orah. Ritualwerk, Rabbi Salomo ben Isaac (Raschi) zugeschrieben. 1. Tl., hrsg. nach e. Handschrift des Rabbi Chaim Joseph Dawid Asulai, m. Vergleichgn. der Lesarten, Verbessergn. u. Zusätze anderer drei Handschriften im Besitze der Alliance Israelite Paris u. der Bodlejana in Oxford (cod. 563 u. 564), sowie der Excerpte, die der Editor des Sefer Ha-Pardes aus e. Handschrift hinzufügte. 2. Tl., nach obenerwähnter Oxforder Handschrift (cod. 563). Mit Anmerkgn. nebst e. ausführl. Einleitg. versehen v. Salomon Buber. Lemberg. (Berlin, M. Poppelauer) (VII, 167 u. 231 S. Lex.-8). 4 \mathcal{M} . — Mommert, Pfr. Dr. Carl, Der Ritualmord bei den Talmud-Juden. Leipzig, E. Haberland (VII, 127 S. gr. 8). 1. 60. — Ratisbonne, apostol. Miss. Super. P. Thdr., Antworten auf die Fragen e. Israeliten unserer Zeit. Uebers. v. Dr. Frz. Enderl. 2. Aufl. Regensburg, Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz (IV, 82 S. 8). 80 \mathcal{M} .

Soziales. Schindler, Prof. Dr. Frz. M., Die soziale Frage der Gegenwart, vom Standpunkte des Christentums beleuchtet. Wien, Buchh.

Reichspost (IV, 191 S. gr. 8). 3. 60. — Schriften des deutschen Vereins f. Armenpflege u. Wohltätigkeit. 72. Heft. Münsterberg, Emil, Generalbericht üb. die Tätigkeit des deutschen Vereins f. Armenpflege u. Wohltätigkeit während der ersten 25 Jahre seines Bestehens 1880—1905, nebst Verzeichnissen der Vereinschriften u. alphabet. Register zu den Vereinschriften, erstattet im Auftrage des Vereins. — 73. Heft. Anforderungen, Die heutigen, an die öffentliche Armenpflege im Verhältnis zur bestehenden Armengesetzgebung. Hauptbericht, in Gemeinschaft m. Senatssek. Dr. Buehl vorgelegt v. Rat Rud. Flemming. Mitberichte, erstattet v. Rechtsr. Fleischmann u. Beigeordnetem Dr. Schwander. Leipzig, Duncker & Humblot (VIII, 247 S.; V, 184 S. gr. 8). 4. 80 u. 3. 60.

Verschiedenes. Classen, Walth., Christus heute als unser Zeitgenosse. 3. unveränd. Abdr. (4. Taus.) München, C. H. Beck (VII, 78 S. kl. 8). Kart. 1 M

Zeitschriften.

Analecta Bollandiana. T. 24, Fasc. 4: H. Moretus, Catalogus codicum hagiographicorum latinorum bibliothecae Bollandianae. H. Delehaye, Hezychii Hierosolymorum presbyteri laudatio S. Procopii persae. A. Poncelet, Une source de la vie de S. Malo par Bili.

Archiv für österreichische Geschichte. 93. Bd.: H. Krabbo, Die Versuche der Babenberger zur Gründung einer Landeskirche in Oesterreich. R. Wolkan, Die Briefe des Aeneas Silvius vor seiner Erhebung auf den päpstlichen Stuhl.

Archiv für Philosophie. I. Abteilung = Archiv für Geschichte der Philosophie. 19. Bd., 1. Heft: K. Weidel, Mechanismus und Teleologie in der Philosophie Lotzes. R. Salinger, Kants Antinomien und Zenons Beweise gegen die Bewegung

Archiv für die gesamte Psychologie. 6. Bd., 1. u. 2. Heft: Th. Lipps, Die Wege der Psychologie. A. Meinong, Ueber Urteilsgefühle: was sie sind und was sie nicht sind. M. Wertheimer, Experimentelle Untersuchungen zur Tatbestandsdiagnostik. O. Kohnstamm, Intelligenz und Anpassung. H. Hielscher, Völker- und individualpsychologische Untersuchungen zur älteren griechischen Philosophie II. W. Peters, Der 5. internationale Psychologenkongress in Rom.

Blätter, Deutsch-evangelische. 30. Jahrg. — N. F. 5. Jahrg., 11. Heft: J. Wendland, Körperwelt und Geisteswelt. K. Walcker, Die religiösen Aussichten Russlands. Reintaler, Das Elsass als Pflanzstätte deutscher Dichtung.

Blätter, Historisch-politische, für das katholische Deutschland. 136. Bd., 4. u. 5. Heft: Eine Zukunftsreligion. Die deutschen Jesuiten im Kriege 1870/71. Die Moral in der Pädagogik. O. Willmann, Die Soziologie als Sozialethik.

Expositor, The. 6. Series. (Vol. 12), No. 69 & 70, Sept. & Oct. 1905: J. R. Harris, „Spoken by Jeremy the Prophet“. J. H. Bernard, Authority and infallibility. G. Jackson, The ethical teaching of St. Paul. (8.) Ascetism true and false. W. M. Ramsay, Iconium. I.—V. G. A. Smith, Sennacherib and Jerusalem. 705—681 b. C. C. A. Scott, „The sufferings of Christ“. A note on I Peter 1. II. W. M. Flinders-Petrie, Note on „the census of the Israelites“. A. E. Garvie, Studies in the „inner life“ of Jesus. XII. The limitation of knowledge. N. J. D. White, The revealing of the trinity. W. H. Bennett, The life of Christ according to St. Mark. XXXVI. The third day in Jerusalem (Contin.). G. Jackson, The ethical teaching of St. Paul. (9.) Cases of conscience. G. A. Smith, Manasseh's Jerusalem.

Heidenbote, Der evangelische. 78. Jahrg., Nr. 11: Oehler, Ein Blick in die äussere Entwicklung der Basler Mission in Kamerun. Wittenberg, Die 2. Konferenz chinesischer Missionsärzte in Shanghai. J. Bellon, Gedanken eines Schulmeisters. Die abgewiesene Häuptlingswürde. E. Lüthy, Indische Stimmen über den japanisch-russischen Krieg. Die Missionsindustrie auf der Gewerbe- und Ackerbau-Ausstellung in Bombay. M. Breidenbach, Am Meeresstrand. Aus der Heimat.

Jahrbuch, Philosophisches. 18. Bd., 4. Heft: B. Adlhoeh, Zur wissenschaftlichen Erklärung des Atheismus (Schl.). L. Haas, Ueber den Unterschied, näherhin über den Unterschied von Wesenheit und Dasein. G. Holtum, Die scholastische Philosophie in ihrem Verhältnis zu Wissenschaft, Philosophie und Theologie mit besonderer Berücksichtigung der modernen Zeit. J. Schmidlin, Die Philosophie Ottos v. Freising (Schl.). A. Dyroff, Das Selbstbewusstsein.

Jahrbücher, Preussische. 122. Bd., 2. Heft, November 1905: F. J. Schmidt, Kapitalismus und Protestantismus.

Journal Asiatique. 2. Série. T. 6, No. 1, Juill.-Août 1905: M. E. Revillout, Le livre de Jacques. Un nouvel apocryphe copte. J. B. Chabot, Narsai le docteur et les origines de l'École de Nisibe.

Merkur, Deutscher. 36. Jahrg., Nr. 20: W. Tangermann, Gedankenbilder einsamer Stunden X. Eine altkatholische Diasporagemeinde im Schwarzwald. Ein Nachklang zur Zentrums-Heerschau in Strassburg.

Missions-Magazin, Evangelisches. N. F. 49. Jahrg., Nr. 11: P. Wurm, Mission und Polygamie. Kornrumpf, Zwei englische Missionsfeste. Auf einsamen Pfaden (Schl.).

Mitteilungen des oberhessischen Geschichtsvereins. N. F. 13. Bd., 1905: A. Hepding, Die Kirche zu Gross-Linden und ihr Portal. Monatshefte, Protestantische. 9. Jahrg., 8. u. 10. Heft: A. Schmitt-

henner, Schillers Stellung zur Religion. P. Kirmss, Konfirmandenunterricht für Konfirmierte. K. Lamb, Die Verknüpfung der Begriffe Licht und Liebe, Finsternis und Hass. — H. Lüdemann, Vom „Beweisen“ überhaupt und in der Theologie insbesondere. E. Sulze, Otto Kirns Dogmatik. A. Neumann, Zum Kampfe um die „theologische Erkenntnis“.

Monatsschrift für die kirchliche Praxis. 5. Jahrg., 10. Heft: Notizen. F. Niebergall, Auge und Stimme; Die Monatschrift für Pastoraltheologie und die Monatschrift für die kirchliche Praxis. Schian, Kindergottesdienste II. O. Meyer, Ist es Pflicht jedes Laien, seine Religion zu verbreiten? H. Bassermann, Nicht nur „das Leben“, sondern auch der Text! Eine Erwiderung. G. Liebster, Öffentliche religiöse Diskussionen. O. Baumgarten, Kirchliche Chronik. Quartalschrift, Römische, für christliche Altertumskunde und für Kirchengeschichte. 19. Jahrg., 3. Heft: J. Wittig, S. Soteris und ihre Grabstätte II; Die Basilika des hl. Cornelius. de Waal, Die jüdische Katakomben an der Via Portuensis. Das Coemeterium Commodillae. U. Schmid, Kirchen- und profanhistorische Mitteilungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken. Ehes, Kardinal Lorenz Campegio auf dem Reichstage zu Augsburg 1530.

Quartalschrift, Theologische. 87. Jahrg., 4. Quartalheft: Vetter, Das Buch Tobias und die Achikar-Sage. Maier, Ein Beitrag zur Priorität des Judasbriefs. Sawicki, Gebetserhöhung und Naturordnung. H. Koch, Kennt Origenes Gebetsstufen? Kellner, Sterbeort und Translation des Evang. Lukas und des Apostels Bartholomäus.

Revue Bénédictine. 22. Année, No. 4, Oct. 1905: A l'Université d'Oxford, le 29. juin 1905. F. Cabrol, L'Avent liturgique. A. Manser, Note sur un sermon de S. Césaire dans la Concordia Regularum. G. Morin, Textes inédits relatifs au symbole et à la vie chrétienne. R. Ancel, La disgrâce et le procès de Carafa. U. Berlière, Bulletin d'Histoire bénédictine.

Revue biblique internationale. Nouv. Série. Année 2, No. 4, Oct. 1905: J. Lagrange, Notes sur le Messianisme au temps de Jésus. H. Hyvernat, Le langage de la Massore. B. Lexique Massorétique. P. Ladeuze, Transposition accidentelle dans la II. Petri. Unité de l'épître. Mélanges: 1. J. Guidi, מתיב, מתיב, מתיב; 2. G. Mercati, Due glosse all' Esodo nel Codice Vaticano; 3. L. J. Delaporte, Fragments thébains du Nouveau Testament (suite); 4. E. Michon, Antiquités gréco-romaines provenant de Syrie conservées au musée du Louvre; 5. R. Louis, A travers l'exposition de l'Élam.

Revue de métaphysique et de morale. Année 13, 1905, No. 5, Sept.: L. Brunschvicg, Spinoza et ses contemporains. G. Dwelshauvers, De l'individualité. G. Belot, Enquête d'une morale positive (suite). C. Hémon, Sully-Prudhomme, La vraie religion selon Pascal. M. Bernès, L'éducation religieuse de l'enfant.

Revue des questions historiques. 1905, Oct.: P. Allard, L'expansion du christianisme à l'époque des persécutions. A. du Bourg, Vie monastique dans l'abbaye de Saint-Germain des Prés aux différentes périodes de son histoire. V. Pierre, Le clergé de France en exil: Pays-Bas autrichiens, Liège, Trèves et Luxembourg, Hollande, 1791—1794 et 1795.

Tijdschrift, Theologisch. 39. Jaarg., 5. Stuk: In memoriam Dr. W. C. van Manen. L. Knappert, Eene merkwaardige voorrede. C. Pekelharing, Het onderscheid tusschen scholastiek en nieuwere wijsbegeerte.

Zeitschrift, Basler, für Geschichte und Altertumskunde. 5. Bd., 1. Heft: K. Gause, Pfarrer Jeremias Braun v. Basel.

Zeitschrift, Byzantinische. 14. Bd. = Jahrg. 1905: W. Fritz, Unechte Synesiosbriefe. II. Γ. Ζεφρλέντης, Θεωνάς ὁ ἀπὸ ἡγρομένου καὶ Μακάριος ὁ Ζακόνθιος ἀργιπέσκοποι Θεσσαλονικίων ἀφ' ἀφ' ἑδ' ἑδ'. K. Praechter, Zur Geschichte der Regenwunderlegende in byzantinischer Zeit. P. Vogt, Zwei Homilien des hl. Chrysostomus mit Unrecht unter die zweifelhaften verwiesen. G. Graf, Die arabische Vita des hl. Abramios. H. Buk, Zur ältesten christlichen Chronographie des Islam. G. Wilpert, Appunti sulle pitture della chiesa di S. Maria Antiqua.

Zeitschrift, Historische. 95. Bd.: K. Brandi, Paussauer Vertrag und Augsburgs Religionsfriede.

Zeitschrift, Katechetische. Organ für den gesamten evang. Religionsunterricht in Kirche und Schule. 8. Jahrg., 10. Heft, 1905: Die Eigenart des Katechismus Luthers und was sich daraus für seine schulmässige Behandlung ergibt. B. Dörries, Das erste Gebot. O. Umfrid, Lektionen über das Leben Jesu. H. Tögel, Neue Sprüche Jesu (Forts.).

Zeitschrift für Psychologie und Physiologie der Sinnesorgane. 40. Bd., 1.—3. Heft: A. Marty, Ueber Annahmen. Gisela Alexander-Schäfer, Zur Frage über den zeitlichen Verlauf des Gedächtnisbildes für verschiedene Sinnesreize. A. Müller, Ueber den Einfluss der Blickrichtung auf die Gestalt des Himmelsgewölbes. R. Saxinger, Beiträge zur Lehre von der emotionalen Phantasie. St. Loria, Untersuchungen über das periphere Sehen. W. Lohmann, Ueber den Wettstreit der Sehfelder und seine Bedeutung für das plastische Sehen.

Zeitschrift für katholische Theologie. 29. Jahrg., 1905, 4. Quartalheft: M. Grabmann, Studien über Ulrich von Strassburg IV. E. Dorsch, Die Wahrheit der biblischen Geschichte in den Anschauungen der alten christlichen Kirche. Zumbiehl, Die Sprache des Buches Daniel.

Universitätschriften.

1904/05. (Deutsche.)

- Berlin.** G. Boerner, Die Annalen und Akten der Brüder des gemeinsamen Lebens im Lüchtenhofe zu Hildesheim. Teil I. Die Annalen. Phil. Diss. 1905 (41 S. 8). — E. Fischer, Die geschichtlichen Vorlagen zur Dialektik in Kants Kritik der reinen Vernunft. Phil. Diss. 1905 (63 S. 8). — O. Hertwig, Das Bildungsbedürfnis und seine Befriedigung durch deutsche Universitäten. Rede zur Gedächtnisfeier König Friedrich Wilhelm III. am 3. Aug. 1905 (29 S. 4). — M. Jacobi, Das Universum und seine Gesetze in den Lehren des Kardinals Nikolaus von Cusa. Phil. Diss. 1904 (59 S. 8). — H. Nohl, Sokrates und die Ethik. Kap. I—IV. Phil. Diss. 1904 (51 S. 8). — T. K. Oesterreich, Kant und die Metaphysik. (Teil I und II.) Phil. Diss. 1905 (42 S. 8). — A. Palme, J. G. Sulzers Psychologie und die Anfänge der Dreivermögenslehre. Phil. Diss. 1905 (62 S. 8). — P. Wapler, Die geschichtlichen Grundlagen der Weltanschauung Schopenhauers. Phil. Diss. 1905 (30 S. 8).
- Bonn.** F. X. Barth, Hildebert von Lavardin (1056—1133) und das Recht der kirchlichen Stellenbesetzung. Jur. Diss. Stuttgart 1905 (XV, 81 S. 8). — G. Esser, Die Busschriften Tertullians de poenitentia und de pudicitia und das Indulgenzdekret des Papstes Kalixtus. Progr. zur Feier des Gedächtnisses König Friedrich Wilhelms III. 1905 (29 S. 4). — M. Esser, Der ontologische Gottesbeweis und seine Geschichte. Kath.-theol. Diss. 1905 (54 S. 8). — R. Herberz, Die Lehre vom Unbewussten im System des Leibniz. Phil. Diss. Halle a. d. S. 1905 (68 S. 8). — H. J. Heyes, Bibel und Aegypten. Abraham und seine Nachkommen in Aegypten. I. Teil. Gen. Kap. 12—41 inkl. Kath.-theol. Diss. Münster i. W. 1905 (XVI, 31 S. 8). — W. Jacobs, Patriarch Gerold von Jerusalem. Ein Beitrag zur Kreuzzugsgeschichte Friedrichs II. Phil. Diss. Aachen 1905 (63 S. 8). — J. Lappe, Die Philosophie des Nikolaus von Autrecourt. Phil. Diss. 1905 (53 S. 8). — K. Post, Johannes Müller's philosophische Anschauungen. Phil. Diss. Halle a. d. S. 1905 (42 S. 8). — W. Schnöring, Johannes Blankenfeld. Ein Lebensbild aus den Anfängen der Reformation. Phil. Diss. Halle a. d. S. 1905 (XII, 115 S. 8). — F. Tillmann, Der Menschensohn. Jesu Selbstzeugnis für seine messianische Würde. Kath.-theol. Diss. 1905 (56 S. 8).
- Braunsberg.** W. Weissbrodt, Ein ägypt. christlicher Grabstein mit Inschrift aus der griech. Liturgie im kgl. Lyceum Hosianum zu Braunsberg und ähnliche Denkmäler in auswärtigen Museen. I. Teil. Vorlesungsverzeichnis 1905 (26 S. 4).
- Breslau.** W. Andres, Die Prinzipien des Wissens nach Aristoteles. Phil. Diss. 1905 (69 S. 8). — M. Schikantz, Die Hilarius-Fragmente. Kath.-theol. Fak. 1905 (162 S. 8). — H. Schreiber, Schopenhauers Urteile über Aristoteles. Phil. Diss. 1905 (64 S. 8). — E. Timpe, Die kirchenpolitischen Ansichten und Bestrebungen des Kardinals Bellarmin. Kath.-theol. Diss. 1904 (133 S. 8). — E. Waschinski, Geschichte der Johanniterkomturei und Stadt Schöneck Westpr. Kath.-theol. Diss. 1905. Danzig (1904—)1905 (XXIII, 206 S. 8). — P. Westphal, Die Frühzeit des Klosterterritoriums Pelplin. Phil. Diss. 1905 (55 S. 8). [Kap. 1—9 einer grösseren Arbeit, die im Buchhandel erschienen ist in Danzig bei F. Brüning.]
- Erlangen.** W. Dietrich, Kants Raumlehre und ihr Verhältnis zur Geometrie. Phil. Diss. Halle a. S. 1904 (26 S. 8). — E. Geissler, Das empirische Ich oder die Menschen in der Fichteschen Philosophie. Phil. Diss. Borna-Leipzig 1904 (118 S. 8). — F. Gerber, Ueber das Verhältnis von Wahrnehmung und Vorstellung unter sich und zur subjektiven Wirklichkeit mit besonderer Berücksichtigung von Hume und Berkeley. Phil. Diss. Borna-Leipzig 1905 (96 S. 8). — F. vom Hagen, Zur Metaphysik des Philosophen L. A. Seneca. Phil. Diss. Borna-Leipzig 1905 (VI, 46 S. 8). — J. Hahn, Voltaires Stellung zur Frage der menschlichen Freiheit in ihrem Verhältnis zu Locke und Collins. Phil. Diss. Borna-Leipzig 1905 (VIII, 52 S. 8). — J. v. Hofe, Umriss eines Systems der späteren Fichteschen Philosophie. Phil. Diss. Segeberg 1904 (54 S. 8). — P. Jensen, Schleiermachers Auffassung vom Wesen der Religion und ihr Wert gegenüber dem modernen, besonders dem naturwissenschaftlich-geschichtlichen Denken. Phil. Diss. Husum 1905 (105 S. 8). — P. Knothe, Kants Lehre vom Inneren Sinn und ihre Auffassung bei Reininger. Phil. Diss. Diesdorf b. Gäbersdorf (64 S. 8). — F. Maurer, Völkerkundliches aus dem Alten Testament. Phil. Diss. Naumburg a. S. 1905 (VIII, 254 S. 8). — E. Müller, Schopenhauer's Verhältnis zur Dichtkunst. Phil. Diss. Borna-Leipzig 1904 (VI, 140 S. 8). — P. Müller, Chr. Garves Moralphilosophie und seine Stellungnahme zu Kant's Ethik. Phil. Diss. Borna-Leipzig 1905 (VI, 67 S. 8). — H. Nathansohn, Der Existenzbegriff Hume's. Phil. Diss. Berlin 1904 (74 S. 8). — W. Ramm, Zur Lehre von den Ideen in Schopenhauer's Aesthetik. Phil. Diss. Berlin 1905 (43 S. 8). — E. H. Simon, Lotzes Verhältnis zu Leibniz. Phil. Diss. Leipzig-Reudnitz 1904 (68 S. 8). — E. Steckelmacher, Der transzendente und der empirische Idealismus bei Kant. Phil. Diss. Heidelberg 1904 (101 S. 8). — A. Sternbeck, Shaftesbury über Natur, Gott und Religion. Phil. Diss. Berlin 1904 (48 S. 8). — G. Wilke, Georg Karg (Parsimonius), sein Katechismus und sein doppelter Lehrstreit. Theol. Diss. Scheinfeld 1904 (83 S. 8).
- Freiburg i. B.** J. Gramm, Spätmittelalterliche Wandgemälde im Konstanzer Münster. Phil. Diss. Strassburg 1905 (VIII, 140 S. 8). — S. Hahn, Thomas Bradwardinus und seine Lehre von der menschlichen Willensfreiheit. Phil. Diss. Münster i. W. 1904 (55 S. 8). — J. Maring, Diözesansynoden und Domherren-Generalkapitel des Stifts Hildesheim bis zum Anfang des XVII. Jahrhunderts. Phil. Diss. Hannover 1905 (XIII, 38 S. 8). [Erscheint vollständig in: Quellen und Darstellungen zur Geschichte Niedersachsens.]
- Giessen.** A. Beck, Die Kirchenpolitik des Erzbischofs von Köln, Johannes Kardinal von Geissel. Phil. Diss. Mainz 1905 (84 S. 4). — P. Drews, Die Ordination, Prüfung und Lehrverpflichtung der Ordinanden in Wittenberg 1535. Progr. dem Grossherzog Ernst Ludwig zum 25. Aug. 1904 gewidmet. Giessen 1904 (56 S. 4). — M. Neumark, Lexikalische Untersuchungen zur Sprache der jerusalemischen Pentateuch-Targume. Phil. Diss. Berlin 1905 (48 S. 8). — W. Schaefer, Ueber die Nachwirkung der Vorstellungen. Phil. Diss. 1904 (44 S. 8). — E. Vogt, Erzbischof Mathias von Mainz (1321—1328). Phil. Hab.-Schr. Berlin 1905 (68 S. 8). — O. Weide, Die Materie bei Schopenhauer. Phil. Diss. Butzbach 1904 (44 S. 8). — W. Wimmenauer, Beiträge zur Kritik des Determinismus aus neuester deutscher Philosophie. Phil. Diss. 1904 (VII, 66 S. 8).
- Göttingen.** P. Ephrussi, Experimentelle Beiträge zur Lehre vom Gedächtnis. Phil. Diss. Leipzig 1904 (121 S. 8). — A. Korte, Die Konzilpolitik Karls V. in den Jahren 1538—1543. Phil. Diss. Halle a. d. S. 1905 (IV, 87 S. 8). — L. Nelson, Jakob Friedrich Fries und seine jüngsten Kritiker. Phil. Diss. 1904 (84 S. 8). — E. Schwartz, De Pionio et Polycarpo. Progr. zur Preisverteilung am 7. Juni 1905 (33 S. 8). — F. Wichmann, Untersuchungen zur älteren Geschichte des Bistums Verden. Phil. Diss. Hannover 1904 (139 S. 8). — E. Winter, Henry Sidgwicks Moralphilosophie. Phil. Diss. Flensburg 1904 (67 S. 8).
- Greifswald.** O. Kluge, Darstellung und Beurteilung der Einwendungen des Aristoteles gegen die Platonische Ideenlehre. Phil. Diss. 1905 (74 S. 8). — A. Reifferscheid, Neun Texte zur Geschichte der religiösen Aufklärung in Deutschland während des 14. u. 15. Jahrh. Festschrift zum Rektoratswechsel 1905 (58 S. 8). — E. Weber, Die Beziehungen von Röm. 1—3 zur Missionspraxis des Paulus. Theol. Diss. 1905 (71 S. 8). — F. Wilke, Jesaja und Assur. Theol. Diss. 1905 (55 S. 8).

Eingesandte Literatur.

Neutestamentliche Theologie: v. Hase, Karl, Neutestamentliche Parallelen zu buddhistischen Quellen. (Biblische Zeit- und Streitfragen. I. Serie. 12. Heft.) Gr. Lichterfelde-Berlin, Edwin Runge (33 S. 8). 45 Pf. — Weber, Emil, Die Beziehungen von Röm. 1—3 zur Missionspraxis des Paulus. (Beiträge zur Förderung christl. Theologie. 9. Jahrg. 4. Heft. 1905.) Gütersloh, C. Bertelsmann (152 S. gr. 8). 2,40 Mk. — Langheinrich, Friedrich, Der zweite Brief Sankt Pauli an die Korinther. Ein Beitrag zu einer biblischen Pastoraltheologie. Zweite Auflage. Leipzig, Friedrich Jansa (223 S. gr. 8). 3,60 Mk.

Kirchen- und Dogmengeschichte: Reutter, Lina, Der Brahmanensohn. Erzählung aus dem indischen Missionsleben. Gütersloh, C. Bertelsmann (87 S. 8). 1 Mk. — Harnack, Adolf, Dogmengeschichte. Vierte verb. und bereicherte Aufl. (Grundriss der Theol. Wissenschaften. Vierter Teil. Dritter Band.) Tübingen, J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) (XII, 446 S. gr. 8). 6 Mk. — Richter, Paul, Bannerträger des Evangeliums in der Heidenwelt. I. Band. Stuttgart, J. F. Steinkopf (VI, 220 S. 8). Geb. 2,50 Mk. — Koch, David, Peter Cornelius. Ein deutscher Maler. Mit 1 Titelbild, 125 Abbildungen im Text u. 3 Doppeltafeln. Ebd. (207 S. gr. 8). Geb. 4,50 Mk. — von Keppler, Paul Wilhelm, Aus Kunst und Leben. Mit 6 Tafeln und 100 Abbildungen im Text. Freiburg i. Br., Herder (VIII, 312 S. gr. 8). 5,40 Mk.

Philosophie: Hagemann, Georg, Psychologie. Ein Leitfaden für akademische Vorlesungen sowie zum Selbstunterricht. Siebente Auflage, teilweise neu bearbeitet und vermehrt von Dr. Adolf Dyroff. Mit 27 Abbildungen. Freiburg i. Br., Herder (XI, 354 S. gr. 8). 4 Mk.

Verlag von Dörffling & Franke in Leipzig.

Sieben erschienen:

Psalmenslieder.

Ausgewählte Psalmen zu deutschen Weisen

von
R. Otto Müller,
Pastor em.

2. verb. u. verm. Auflage. — 9 Bogen.

Eleg. geb. Mf. 1.75, eleg. geb. u. Goldschnitt Mf. 2.25.

Vorzügliches Geschenkbuch!